

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1921**

217 (12.5.1921) Mittagausgabe



Presse müsse als politischer und kultureller Faktor erhalten bleiben. Dazu helfe der Antrag der Mehrheitsparteien.

Abg. Sydow (Soz.) begründet den Gesetzentwurf seiner Partei, der die Sozialisierung der Papierindustrie verlangt, während der Abg. Gerkenberger (N.P.) von einer Ausschussberatung Klärung des Gegenstandes erwartet.

Nach Ablehnung aller übrigen Anträge wird der Antrag der Mehrheitsparteien angenommen.

Ueber die Festsetzung der morgigen Tagesordnung entspinnt sich eine lebhaft geführte Debatte, wobei die Unabhängigen und Kommunisten fordern, daß morgen eine Amnestievorlage sowie die Aufhebung der Ausnahmebestimmungen beschlossen werden soll. Diese Forderung wird jedoch abgelehnt. Morgen 4 Uhr: Ausschüßberatung, kleine Vorlagen, Anrechnung der Kriegsdienstzeit der Beamten und Petitionen.

Schluß nach 6 Uhr.

Das Urteil der französischen Presse.

(Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.)

J. Paris, 11. Mai. Das neue deutsche Kabinett fand in der Pariser Presse eine geteilte Aufnahme, doch geht die vorherrschende Meinung nach wie vor dahin, daß auch die neue Regierung von Deutschland nur durch die Gewalt zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen angehalten werden kann. Das „Petit Journal“ schreibt: Die Kapitulation von Berlin nach den großen Reden Simons gegen das Ultimatum beweise den tiefen Eindruck, den die Festigkeit Briand's, die Entschlossenheit der Alliierten und die abschlägige Antwort Harding's in Bezug auf das deutsche Angebot in Berlin hervorgerufen hätte. Für die französische Regierung sei dies ein unbestreitbarer Erfolg. Die Alliierten erwarten von dem neuen Kabinett vor allen Dingen, daß es auf die bisherige Politik des Zögerns und des Verschiebens verzichtet, sich voll und ganz auf den Boden des Friedensvertrages stellt, so wie er in London fest umschrieben worden sei und darauf hinwirkt, daß Deutschland seinen Verpflichtungen gänzlich nachkomme. „Matin“ und „Journal“ enthalten sich bisher der Kommentierung.

Das „Echo de Paris“ stellt eine Liste von Fälligkeiten auf, die von Deutschland bis zum 1. November zu erfüllen sind, und erklärt, dieses sei der Rahmen, in dem die Politik des Kabinetts Wirths sich zu bewegen haben werde. Blätter, wie „Figaro“, „Gaulois“ und „Victoire“ meinen, daß auch das Kabinett Wirth nicht um die Befreiung des Ruhrgebietes herumkommen werde. Es handle sich nur um einen

Aufschub der Operationen.

Da Deutschland seinen Verpflichtungen doch nicht nachkommen werde. Besonders in den Abendblättern wird der Ruf nach Festigkeit gegen Deutschland laut. So hofft der „Temps“, daß die alliierten Regierungen der neuen deutschen Regierung gegenüber jede Schwäche, jede Nachgiebigkeit und jedes Zögern vermeiden werden. Nicht etwa, weil Frankreich dem Kabinett Wirth von vornherein feindselig sei, aber Mißtrauen entgegenbringe, sondern nur, weil die Festigkeit der Alliierten unumgänglich notwendig sei, um diesem Kabinett die Durchführung der von ihm übernommenen Aufgaben zu ermöglichen. Ein Sturz des Kabinetts Wirths sei nicht wünschenswert, wohl aber sei zu verlangen, daß es die Versprechungen, die es eingegangen sei, halte. Im Gegensatz zu verschiedenen Äußerungen gewisser deutscher Blätter erklärt dann der „Temps“, daß er die Sozialdemokraten dazu begrüße, daß sie wieder in das Kabinett eingetreten seien. Das neue Kabinett sei durchaus in der Lage, eine für Deutschland bindende Verpflichtung einzugehen, wenn auch die Partei Stresemann, für die Stresemann zwar das Wort führe, die aber nicht hinter ihm stehe, nicht im Kabinett vertreten sei. Diese Partei, die sich zwar „Deutsche Volkspartei“ nennt, sei sehr mit der deutschen Schwerindustrie verknüpft, als daß sie aufrichtig den Frieden wolle.

Die „Liberté“ erinnert daran, daß, wie im Juni 1919, auch diesmal in letzter Stunde ein Kabinett gebildet wurde, damit es die Forderungen der Alliierten annehme. Wie die Unterzeichnung des damaligen Kabinetts, so sei auch die Unterzeichnung des heutigen nicht viel wert. Auch dieses Kabinett habe wohl nur Zeit zu gewinnen und dürfe nur durch feste Drohungen zur Durchführung seiner Verbindlichkeiten angehalten sein. Das Blatt betont noch, daß die jetzige Mehrheit des Kabinetts schwächer sei, als die Mehrheit in der Nationalversammlung vom 23. Juni 1919, in der die Zustimmung über die Annahme des Friedensvertrages von Versailles vorgenommen wurde.

Der „Intransigeant“ will an den guten Willen erst dann glauben, wenn es die 131 Milliarden bezahlt, abgerüstet und die Kriegsschuldigen bestraft haben. Deutschland kann nur durch Gewalt gezwungen werden und warte nur auf die Gelegenheit, sich auf den Gläubiger zu stützen. (1) Ähnlich äußert sich auch das „Journal des Débats“, Deutschland werde sich widerpenstig zeigen, sobald die Bedrohung des Ruhrbeckens, vor dem man in Deutschland große Angst habe, aufgehört habe.

„Petit Parisien“ sagt: Man weiß, daß Dr. Wirth ein alter Ego von Erzberger ist. Mit dem Vizekanzlerposten, und besonders mit dem Innenministerium hat sich die Sozialdemokratie eine erste Rolle in dem neuen Kabinett zugeteilt. Von den 125 Abgeordneten der beiden konfessionellen Parteien ist eine heftige Opposition zu erwarten, ebenso, wird von den Unabhängigen und der äußersten Linken dauernd Kritik am Kabinett geübt werden. Das Kabinett Wirth hat eine Mehrheit von 20 bis 30 Stimmen und wird infolgedessen

keine lange Dauer haben. Es wird nur lebensfähig sein, wenn ihm vom Ausland seine Aufgabe etwas erleichtert wird.

Die Hintertür ins Ruhrgebiet. — Die Entwaffnung.

(Drahtbericht unseres eigenen Berichterstatters.)

Dr. A. Genf, 11. Mai. Die Pariser Öffentlichkeit hat bereits gestern nicht mehr daran gezweifelt, daß Deutschland das Ultimatum der Alliierten annehmen werde. Als erste Folge dieser Wendung der Dinge ist zu beachten, daß die Kritik, die bereits seit einigen Tagen an der Haltung der Regierung geübt worden ist, nun mit noch größerer Festigkeit hervortritt. Es wird abzuwarten bleiben, ob Briand nicht genötigt sein wird, noch vor Zusammentritt der Kammer den nationalalliierten Parteien noch neue Konzessionen zu machen. Zugleich richtet sich jetzt, wie vorausgesehen war, das ganze französische Interesse auf die Entwaffnungsfrage, die mehr als jemals ins Ruhrgebiet betrachtet wird, durch die Frankreich doch noch ins Ruhrgebiet gelangen könnte. Es zeigt sich jedoch in dieser Beziehung starkes Mißtrauen gegen die Verbündeten, besonders gegen England. Das Journal berichtet aus Berlin, Lord Kilmood habe dem Minister Simons erklärt, daß, wenn Deutschland die finanziellen Bedingungen annehme, die Alliierten sich in Bezug auf die militärische Frage nicht unerbittlich zeigen werden. Das genannte Blatt bemerkt zu dieser Meldung, es könne auf Grund von Informationen der zuständigen Stellen die Versicherung geben, daß Deutschland sich Illusionen hingeben würde, wenn es glauben sollte, daß Frankreich die Entwaffnungsfrage geringere Bedeutung beimesse als der Zahlungsfrage. Das Gegenteil sei vielmehr richtig. Auch der „Temps“ glaubt, daß Deutschland darauf spekuliere, daß sich zwischen den Alliierten Uneinigigkeiten ergeben würden, wenn Frankreich auf Grund der Entwaffnungsfrage das Ruhrgebiet besetzen wollte. Es wäre besonders interessant, so schreibt das Blatt, zu erfahren, ob die Berliner Regierung in dieser Beziehung in London angefragt habe und was ihr geantwortet worden sei. Ähnlich gibt auch Hulin im „Echo de Paris“ die Auffassung der zuständigen französischen Stellen dahin wieder, daß bei der geringsten Beziehung gegen die Bestimmungen des Ultimatus, ganz gleich, ob sie sich auf die Entwaffnung oder auf die Entschädigung beziehen sollte, der Einmarsch erfolgen werde. Man kann aus allen diesen offiziellen Äußerungen die Vermutung ableiten, daß Briand nicht die Absicht hat, sich in dieser Frage der nationalalliierten Parteien entgegenzustellen. In der Tat ist auch nicht einzusehen, auf welchem Wege es dem Kabinett Briand gelingen sollte, nachdem die militärischen Maßnahmen bereits so vorgeschritten sind und nachdem besonders die Mobilisierung der Geister derartig auf die Spitze getrieben wurde, der französischen Politik eine vollkommen neue Wendung zu geben.

Amerika und die Kommissionen.

Dr. A. Genf, 11. Mai. (Drahtbericht unserer Sonderberichterstatters.) Wie aus Washington gemeldet wird, weist man in Bezug auf die Teilnahme der Vereinigten Staaten an den verschiedenen interalliierten Kommissionen in den kompetenten Kreisen darauf hin, daß der neuernannte Botschafter der Vereinigten Staaten in London, Servey, den Sitzungen des Obersten Rates nur so lange beiwohnen wird, als der Oberste Rat als beratende und nicht als Exekutivversammlung tagen wird. Man macht auch geltend, daß die Wiedergutmachungskommission nur durch den Verfall der Vertrag eingeleitet wurde, und daß sie nichts mit dem Völkerbund zu tun habe. Dieser ausdrückliche Hinweis erfolgte deshalb, weil Harding und das amerikanische Staatsdepartement die republikanischen Mitglieder des Senats, die den Augenblick und die Art der Wiederaufnahme der Beziehungen mit den Alliierten für schlecht gewäht halten, nicht zu beunruhigen.

J. Paris, 11. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Wie man aus Washington erfährt, hat der Senator La Follette im amerikanischen Senat eine Motion eingebracht, in der die Ernennung von Vertretern der Vereinigten Staaten in den alliierten Räten getadelt wird. La Follette erklärt, diese Ernennungen seien den Idealen und den Ueberlieferungen Amerikas entgegengesetzt.

Wechsel in der Pressefelle des Auswärtigen Amtes.

11 Berlin, 11. Mai. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Nach der Nationalzeitung wird Ministerialdirektor Heilbron, der Chef der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes, in den allerhöchsten Tagen zurücktreten. Als sein Nachfolger soll der Ministerialrat Gebring aus dem Reichsernährungsministerium in Frage kommen. Gebring war bis zu seiner Berufung in das Reichsernährungsministerium ein bekannter Zentrumsjournalist.

Die namentliche Abstimmung.

11 Berlin, 12. Mai. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die Reichsdruckerei über die namentliche Abstimmung über das Ultimatum der Entente liegt bereits vor. Demnach haben 47 Demokraten dafür und 20 dagegen gestimmt. 3 Mitglieder waren nicht anwesend. Von der deutschen Volkspartei haben 6 Abgeordnete mit „Ja“, abgestimmt und zwar folgende: Heinke, v. Kardoff, Frau v. Boheim, v. Kaumer, v. Rheinbaben, Tiel. Unter den „Ja“-agern der Demokraten befinden sich die Abgeordneten Graf Bernhoff, Böhm, Bernburg, Gehler, Göß, Gotwein, Sieber, Minister Koch, Korrell, Lübers, Pahnke, Peterken, Schiffer, Schilling. Von den „Nein“-agern seien hervorgehoben: Bäumer, Brodauf, Deltus, Dietrich, Baden, Hertelen, Haas, Hamm, Hausmann, Keinald, Küllig und v. Siemens.

Düsseldorf bleibt besetzt.

oe. Paris, 11. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der „Intransigeant“ erklärt, daß zwar das Ruhrgebiet am 12. Mai nicht besetzt werden würde, daß aber die darauf hinzielenden Drohungen aufrecht erhalten würden. Die Alliierten würden solange in den Städten Duisburg, Düsseldorf und Ruhrort bleiben, bis eine gegenseitige Anordnung getroffen würde.

Die Angst vor der Melodie.

Von Heinrich Cassimir.

Vor etwa 15 Jahren war es, an einem Abend in der Umgebung von Tübingen; wundervoller Wohlklang ließ mich die Schritte anhalten. Von Kinderstimmen gesungen hörte ich die unsterbliche Weise: „Am Brunnen vor dem Tore“. Quellfrisch und ungekünstelt trat die herrliche Melodie vor meine Seele, gesund wie die rotwangigen „Schwager Madl“, die mit natürlicher Gelangsbegabung und unverbundenem Sinn für das Schöne sich an dem Lied ergötten. Woran beruht eigentlich die wunderbare Wirkung jener einfachen Schubertmelodie, die schon ungezählte Herzen in ihren Bann geschlagen und einige glückliche Minuten dem Irdischen entrückt hat? Ist es nicht gerade das Einfache, Schlichte, „Diatonische“, das wie ein beruhigender Gruß aus Großvaters Tagen herüberklingt in unsere aufgeregten Zeitalter? In diesem unsterblichen Lied hat ein Auserwählter das Gesungene, was in der Seele von Tausenden schon schlummerte, was ungezählte Menschenherzen in Freud und Leid zwar empfinden und erleben, aber nicht ausdrücken konnten. Den Namen des jung verhungerten Meisters kennt das Volk ja kaum, das Lied aber ist ihm Gemeingut geworden, ein Teil seines Fühlens und Erlebens. Und so ist es mit zahlreichen andern Melodien gegangen. Mendelssohns „Es ist bestimmt in Gottes Rat“, Händels „Seht er kommt“, Haydns „Volksymne“, Schuberts „Am Meer“, Mozarts „Bundestied“, Webers „Jungferntanz“ und „Jägerchor“, Kreuzers „Abendglocken“ — alles Melodien von mehr oder weniger klassischer Prägung, sind lebendig im Volk und werden noch gesungen, wenn all das moderne Musikzeug längst vergessen sein wird. Welch ungeheurer Reichtum hat uns Bach mit seinen unvergleichlich schönen, erhabenen und doch so volkstümlich gesunden Choralmelodien geschenkt! Ich freue mich immer, wenn ich den Probelauf meines Südstadtkirchenorgans betrete. Da gibt es keine verbildeten Gesänge, kein Wohlgefallen an ungehinder Sentimentalität und „Blaublümleinweis“, da wird nur gesunde, kräftige Kraft dargeboten! Unsere großen Meister haben uns einen wahren Schatz an wundervoller Melodie in kostbarer sachtechnischer Fassung hinterlassen. Bei aller Vielgestaltigkeit und fern verästelter Gotik eines Bach, bei aller Monumentalität eines Händel, beim köstlichen Titanenringen in Beethovens gewaltigen Schöpfungen — überall strahlt und erwärmt die lebenspendende, ewige Sonne der Melodie

und auch die schwierigsten Werke dieser Meister lassen sich in lauter langbarer und vollstimmlich empfundene Weisen auflösen. Es ist eine eigenartige Fügung, daß unsere großen Tonidole nicht in Palästen geboren wurden, sondern ihre erste geistige Nahrung auf dem Boden des Volkstums gefunden haben. Das ist ja das Eigentümliche an jeder wahrhaft genialen Schöpfung! Sie entspringt aus dem geheimnisvollen Tiefen der im Volke wurzelnden genialen Begabung, tritt unerwartet und neu ans Licht, erweckt meist heftigen Widerspruch, bezwingt aber schließlich durch ihre Kraft, Wahrheit und Naturnotwendigkeit jeglichen Widerstand, bis sie endlich Allgemeingut, Kulturbesitz geworden ist! Wir haben den Reichtum unserer Klassiker noch lange nicht ausge schöpft. Welcher Künstler kennt Beethovens sämtliche Werke wirklich genau und gründlich? Und wie steht es in dieser Hinsicht mit dem lieben Publikum aus? Heute dient in zahlreichen Fällen das Kunstwerk leider der persönlichen Sensation. Die „Beliebtheiten“ in der Kunst sorgen schon dafür. Einer sucht den andern an „Originalität“ zu übertrumpfen und fördert auf diese Weise nur den Raubbau an der herrlichen Gottesgabe, die den „Amerikanismus“ am allerwenigsten vertragen kann. Nach all den melodischen Affektübungen und Drahterflecten in den meisten modernen Kompositionen dürfte das Ohr nach einer wahrhaft melodischen, gelungeneren Musik. Die modernen Komponisten haben eine wahre Angst vor der schönklingenden Linie, vor lauter Technik vergessen und unterdrückt sie das Wichtigste, die Seele der Musik, die Melodie. Diese Angst zeigt sich besonders in so vielen modernen Musikdramen, die den einzigen Vorzug haben, daß sie nach einigen Aufführungen schon wieder verschwinden. Interessant ist in dieser Hinsicht ein Rückblick auf die Opern seit Wagners Tod, die sich auf dem deutschen Spielplan erhalten haben. Von den Epigonenwerken der letzten 30 Jahre erwiesen sich als lebensfähig Humperdincks „Hänsel und Gretel“ mit seinen meisterlich verarbeiteten Kinderliedern und volkstümlichen Melodien, Kleinzits „Evangeliemann“ mit dem volkstümlichen Einschlag in Handlung und Musik und die größte Kinodramatik von Eugen d'Alberts „Tiefenland“. Gewiß! Richard Strauß wird heute sehr viel aufgeführt und sein „Rosensaal“ kommt dem Geschnad der Menge in jeder Hinsicht entgegen; das Schillernde, Glänzende, genial Gemachte in all seinen dramatischen Werken imponiert dem Publikum, aber Erhebung und Läuterung findet man dabei nicht. Pfitzners neuerdings fast in den Vordergrund gerückten Bühnenwerke sind letzte Ausstrahlungen

Badischer Landtag.

38. öffentliche Sitzung.

B.L. Karlsruhe, 11. Mai. Präsident Dr. Kopf eröffnete um 3.20 Uhr die Sitzung und verlas die Eingänge. Dann wurden einige kurze Anfragen erledigt.

Abg. Biehauer (Dem.) brachte seine kurze Anfrage über die Einfuhr ausländischer Rohabate vor, die von Regierungsrat A r n s p e r g e r erledigt wurde. Er erklärte dabei, daß es nicht zuträfe, daß zuviel Rohabate eingeführt werde.

Dann trat das Haus in die Tagesordnung ein.

Abg. Stöckinger (Soz.) berichtete über den Antrag des Staatsministeriums auf Vorausgenehmigung von 1.950.000 M. zur Fortführung der Bauten an der medizinischen Klinik in Heidelberg, der Technischen Hochschule in Karlsruhe und des Gymnasiums in Vahr. Gefordert werden für die medizinische Klinik in Heidelberg eine Million M., für die Technische Hochschule in Karlsruhe 150.000 M. und für die Wiederaufnahme der Bauarbeiten für das Gymnasium in Vahr 800.000 M. Der Ausschuß beantragte die Genehmigung der Anforderungen. Das Haus beschloß demgemäß.

Abg. Seubert (Ztr.) berichtete über den Antrag des Reichsministeriums auf Vorausgenehmigung von drei Millionen M. zum Bau von Wohnungen an der Englerstraße in Karlsruhe. — Die Anforderungen wurden genehmigt.

Abg. Dr. Glöckner (Dem.) berichtete über den Antrag des Staatsministeriums über die Inanspruchnahme des von der Reichsregierung angebotenen Vorzuschusses von 52.000.000 M. für die Gewährung von Baudarlehen für 1921.

Abg. Veltzer (Ztr.) hat das Arbeitsministerium dahin zu wirken, daß die Gewährung von Baukosten darlehen nicht von der Anlage eines Gartens abhängig gemacht werden soll.

Minister Engler: Der Seniorenkongress hat beschlossen keine Debatte stattfinden zu lassen. Deshalb kann ich auf die Ausführungen des Abg. Veltzer nicht eingehen. Ich kann ihm aber erklären, daß wir uns bei der Verteilung der Baukostenzuschüsse uns an die Reichsbestimmungen halten müssen, die durchaus sozial sind.

Abg. Hertle (Deutschn.) wünschte, daß die Bauzuschüsse nicht nur den Großstädten, sondern auch den kleinen Gemeinden zufließen soll.

Der Antrag des Staatsministeriums wurde angenommen.

Abg. Schneider-Heidelberg (Ztr.) berichtete über die Denkschrift des Ministeriums des Innern über die Organisation der Polizei in Baden. Der Redner stellte für den Hausaltersaufschuß folgenden Antrag:

„Der Landtag wolle 1. zum weiteren Ausbau der Polizei auf der in der Denkschrift des Ministeriums des Innern vom 5. Februar 1921 dargelegten Grundlage seine Zustimmung erteilen. 2. den in der Drucksache Nr. 52 Seite 24/25 berechneten, durch die Einrichtung einer Polizeischule verursachten Aufwand von 122.100 M. als Teil des 3. Nachtrags zum Staatsvoranschlag 1920/21 vorweg genehmigen.“

Der Antrag des Ausschusses wurde debattiert angenommen.

Abg. Dr. Bernauer (Ztr.) erstattete für den Verfassungsausschuß Bericht über den Gesetzentwurf über die Änderung des Gesetzes vom 15. April 1919 über den Verleih mit Grundpfänden. Wie der Berichtserstatteur mitteilte, wurde im Ausschusse der Wunsch erhoben, daß ein gedruckter Bericht über die Verhandlungen herausgegeben werden sollte. Da dies bis zum 15. Mai, an dem das Gesetz abläuft, nicht mehr möglich ist, soll die Geltungsdauer bis zum 15. Juni verlängert werden. In diesem Sinne stellte der Berichtserstatteur im Namen des Verfassungsausschusses einen Antrag.

Abg. Seubert (Ztr.): Eine Anzahl meiner Freunde ist gegen die Verlängerung des Gesetzes.

Abg. Mayer (Deutschn.): Entsprechend unserer bisherigen Haltung werden wir gegen das Gesetz stimmen. Damit wollen wir aber unsere Stellung zum neuen Gesetz nicht festlegen.

Der Antrag wurde gegen sechs Stimmen der Deutschnationalen und des Zentrums angenommen. Das Gesetz wurde in zweiter Lesung ebenfalls angenommen.

Abg. Kaufsch (Soz.) berichtete für den Ausschuß für Rechtspflege und Verwaltung über den Antrag. Dr. Schofer zum Reichsgesetzentwurf zur Befämpfung der Geschlechtskrankheiten. Der Antrag Dr. Schofer verlangt, der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, ihren Reichsratsvollmächtigten zu beauftragen, im Reichsrat mit aller Entschiedenheit für die Annahme der Anträge des Bundes für deutsche Familie und Volkskraft zum Gesetzentwurf zur Befämpfung der Geschlechtskrankheiten einzutreten. Im Namen des Ausschusses stellte Abg. Kaufsch folgenden Antrag:

„Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, ihrem Reichsratsvollmächtigten zu beauftragen, im Reichsrat mit aller Entschiedenheit für die Annahme des Antrages des Bundes für deutsche Familie und Volkskraft zum Gesetzentwurf zur Befämpfung der Geschlechtskrankheiten insoweit einzutreten, als er eine erneute Beratung des Gesetzentwurfes unter Zuzug von Sachverständigen auch aus Süddeutschland verlangt.“

Abg. Dr. Mayer (Deutschn.): Angesichts der Geschäftslage möchte ich materiell nicht auf den Antrag eingehen. Ich möchte aber darauf hinweisen, daß der Antrag der Kommission den Antrag Schofer stark beschränkt. Der Antrag beruht auf der Denkschrift des Bundes für Familie und Volkskraft, die wir dem Reichstag sehr zur Beachtung empfehlen. — Der Antrag wurde angenommen.

Hierauf wurde abgedroht. Nächste Sitzung morgen Donnerstag 12 Uhr. Tagesordnung: Enteignungsgesetz, Anträge und 12 Gesetze. Schluß der Sitzung 5 Uhr 20 Min.

des Wagnerischen Kunstprinzips, Schöpfungen eines scharfsinnigen, geistig außerordentlich hochstehenden Künstlers, aber man kann sie nicht als „volkstümlich“ (im Sinne unserer großen Meister) ansprechen, das beweist schon die Wahl ihrer Stoffe.

Franz Schreker (NB, „A“, „A“) Opern sind ganz im Straußscher Technik gebaut, außerordentlich gesteigert nach der orchesterlichen, koloristischen Seite hin, textlich von fast kinomahigen Sanftigkeit, musikalisch riefte schwer, heraushebend, betäubend und immerwährend in ihrer Farbenpracht! Aber „volkstümliches“ wird man vergeblich darin suchen und die wenigen Ansätze zu wirklich melodiosen, gelungeneren, Ausdruck klingend verdrängt nach Schiller, Puccinischen Gezeiten. Auch Alois „Mebill“, die von Zeit zu Zeit aufgeführt wird, hat es bis jetzt noch zu keiner Dauerwirkung bringen können. — Günstiger steht es mit der reinen Instrumentalmusik und Vokalmusik. Brahms Werke erklingen in unverminderter Genderrische. Einzelne Schöpfungen Regers haben sich weitere Verbreitung erobert; seine Chormerkmale können wegen der enormen Schwierigkeiten nur ein paar Vereinigungen in Deutschland allgemein übertraten; als Nebenkomponist gehört er mit Hugo Wolf und Strauß wohl zu den meistgelesenen. Der wirklich moderne „Melodiker“, der aller Voraussicht nach neben Regner die bedeutendste künstlerische Persönlichkeit unserer Tage bleiben wird, scheint mir aber Gustav Mahler zu sein. Er wurzelt im Volkslied, von den „Niedern eines fahrenden Gesellen“ und den „Wunderhornsängen“ an bis zu seinen Symphonien und zum „Lied von der Erde“, in dem er Abschied nimmt von der irdisch geliebten Natur, den „Salzresetten“ und der Jugend, von der Herrlichkeit unserer jammervollen und doch so schönen Erde. Wie oft klagte Mahler: „Wenn ich eine neue Melodie geschrieben habe, so heißt es, sie sei gelöhnt oder vernachlässigt.“ Hätten wir noch ein paar solche nativ schaffender Melodiker wie Gustav Mahler! Er ist allerdings manchmal nicht allzuwahrlich, wenn er aus seinen frühsten Jugendbeindrücken Volksmelodien und Marschweisen wieder aufleben läßt und die Dirigenten vor die schwere, aber immerhin noch lösbare Aufgabe stellt, „höflich“, „Trivialisitäten“ künstlerisch vornehm zu gestalten; aber er ist einer, der den Mut zur Melodie, zur Volksweise hat, der sein allerbestes in seinen herrlichen volkstümlichen Gesängen gab. „Gleich sein erstes Werk, die „Nieder eines fahrenden Gesellen“ und ein höchster Genialität! Das sind neue und doch so altvertraute Melodien, verklärt von Jugend, Sehnsucht, Schmerz und besitzender

Aus Baden.

Aus dem Staatsanzeiger.

Das Justizministerium hat unterm 26. Februar d. J. den Oberjustizsekretär August Kästner zum Rotariat in Baden ernannt.

Das Justizministerium hat unterm 30. April d. J. den Unterlehrer Franz Rud aus Kirchheim zum Hauptlehrer bei dem Knabenheim „Marlabof“ in Hülfnang ernannt.

Oberjustizsekretär Adolf Breunig beim Rotariat in Baden ist zum Amtsrichter in Gengenbach ernannt.

Die Ob- und Unterdirektion hat den von der Kirchengemeinde Gengenbach erwählten Pfarrverwalter Herr Friedrich Steiger in Gengenbach als Pfarrer in Gengenbach bestätigt.

Mit Entschliessung des Arbeitsministeriums wurde Regierungsbaumeister Hermann Schürdamer in Gengenbach in gleicher Eigenschaft nach Gengenbach versetzt und einverleibt mit der Leitung der Wasser- und Straßenbauinspektion Gengenbach betraut.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberassessor Johannes Schöberl in Karlsruhe zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin, die Eisenbahn-Generaldirektion hat in Berlin zum Eisenbahn-Generalkonzele in Berlin ernannt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 12. Mai 1921.

Das Frühlingsfest im Stadtpark.

Der Sommerzug, eine für Alt und Jung fröhliche Erinnerung aus der Vorkriegszeit, hat wie in vielen badischen Städten, so auch bei uns in Karlsruhe nunmehr seinen Einzug gehalten. Wenn die Stadtverwaltung mit Massenbesuch gerechnet hatte, so hat sie sich in der Tat darin nicht getäuscht. Auch der Wettergott zeigte ein freundliches Gesicht. Der musikalische Teil der Veranstaltung wurde von dem Musikverein Harmonie unter der Leitung des bewährten Dirigenten Herrn Rudolph und der Schülertafel unter ihrem Dirigenten Hauptlehrer Wölfe in ausgezeichneter Weise bestritten.

Prächtiger Sonnenschein, weißgeleuchtete Mädchen mit Blumen in den Haaren, helle lachende Kinderwagen, ein Bild, das für kurze Zeit unser Elend vergessen ließ. Das war ein Fest der Kleinen, die es nicht erwarten konnten, bis der Zug sich in Bewegung setzte. Gegen 1/5 Uhr bewegte sich der Sommerzug, an welchem 1600 Knaben und Mädchen teilnahmen, vom Schwanensee im hinteren Teil des Stadtparks in Bewegung. Zwei Vorreiter eröffneten den langen Zug, dann folgten Knaben und Mädchen mit Sommerfestgeden, reich mit Bändern und Breheln gezieret. Viel Heiterkeit fanden die symbolischen Darstellungen von Winter und Sommer und eine prächtige Maiszerpuge, in der Zwerge einen großen Maisstängel auf einer Bahre trugen. Sehr hübsch war vor allem die Schmetterlingsgruppe und dann der Höhepunkt des Zuges, die unter grünem Baldachin, mit Blumen dekoriert, stehende Maientönigin (Fräulein Hermann vom Landestheater), umgeben von Elfen.

Im Zuge gingen weiter Mädchen in Schwarzweibertrachten, eine Sonnengruppe und dann eine Reihe geschmückter Gespanne, die dem Zuge ein buntes farbenfreudiges Bild gaben. Diese Wagen wurden mit Preisen bedacht und zwar erhielt den 1. Preis mit 200 M das Pongespann der Firma August Wöhringer (Magazin für Reit- und Fahrutensilien). Die Gärtnerei Frau W. Brehm stellte einen gefälligen Bauernwagen in Eisen und erhielt den zweiten Preis (100 M). Den dritten Preis erwarb Kutschereibeiher Aug. Treutle (Wagen mit geschmackvollem Hortensienwagen) (60 M). Sehr hübsch war das Eisenbogespann von Wagh. Vogel, Kutschereibeiher (viertes Preis 40 M).

Unter Musikbegleitung zogen die Knaben und Mädchen um den See und sangen das alte liebe Frühlingslied: „Der Mai ist gekommen“. Sodann folgte eine Reihe von Aufführungen auf dem freien Platz am See. Zunächst erklang unter Leitung von Herrn Oberlehrer Lehner ein fröhliches Frühlingslied, gelungen von einem Mädchenchor. Es schloß sich ein prächtiger Reigen, ausgeführt von Mädchen der Töchterschule unter Leitung von Fräulein Massinger an. Dann trat die Maientönigin, umtanzt von Elfen aus ihrem Wagen herab und streute aus ihrem Krüthorn Blumen jeglicher Art aus. Den Abschluß der Vorstellungen bildete eine muntere Kinderchar.

Während die am Zug beteiligten Knaben und Mädchen in der Festhalle unter Leitung von Stadtrat Schwaerdt abgefeuert wurden, entwickelte sich draußen im Stadtpark, der von nahezu 10 000 Personen besucht war, bei den Rängen der Harmoniekapelle und Schülertafel ein munteres Leben. Man kann dieses Frühlingsfest recht als eine der gelungensten Veranstaltungen der Stadtverwaltung in den letzten Jahren bezeichnen.

Der erste Kindertransport nach dem Heuberg.

Heute Donnerstag, den 12. ds. Mts., vorm. 10 1/2 Uhr, verläßt der erste Sonderzug mit 700 Kindern, die in das Kinderheim Heuberg reisen, den Hauptbahnhof. Aus der Stadt Karlsruhe befinden sich 360 Kinder bei dem Transport, 60 aus Eitlingen, 20 aus Saarbrücken, die übrigen aus Mannheim, Heidelberg, Pforzheim und aus Nordbadland.

Pfingstverkehr auf der Eisenbahn.

Die Eisenbahn-Generaldirektion Karlsruhe hat zur Bewältigung des diesjährigen Pfingstverkehrs umfangreiche Maßnahmen durch Einlegung von Sonder- und Ergänzungszügen auf allen Linien getroffen. Schon am heutigen Donnerstag werden doppelt geführt auf der Linie Offenburg-Frankfurt (hier ab 3 22 Uhr nachm.), Mannheim-Freiburg (hier ab 6 55 Uhr abends). Die eigentliche Pfingstfahrordnung ist durch Anschlag an der Vorhalle des Bahnhofs bekannt gegeben. Die Hauptsonderzüge verkehren Samstag, Sonntag und Montag.

Landwirtschaftliche Tagungen.

Der Verband bad. landw. Genossenschaften, Karlsruhe und die Badische Landwirtschaftsbank halten am Donnerstag, den 9. Mai, ihre Verbandstages ab. In der gleichen Woche tagen der Bad. Molkereiverband (18. Mai), der Badische Landbund (17. Mai) und der Kreditverband Freiburg (20. Mai). Im Verbandsgelände findet gleichzeitig eine Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten statt. Die Tagungen selbst in der Festhalle zu Karlsruhe.

Frühlingsfest des Militärvereins.

Am Sonntag veranstaltete der Militärverein im „Eichhorn“ in Kuppert ein Frühlingsfest, das sich eines überaus zahlreichen Besuches erfreuen durfte. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Prof. Dr. Chret, streifte in seiner Begrüßungsansprache die ernste innen- und außenpolitische Lage. Frau Direktor Schmitt-Noll und Herr Kerschbaum erfreuten durch eine Reihe hübsch dargelegter Lieber. Herr Schudert erregte als äußerst redigebanter Humorist große Heiterkeit. Alte und neue Tänze erfreuten die Tanzlustigen.

Salonmusik angesehen werden.

Sie geben sich prächtig, bieten nur mittlere Schwierigkeiten und lösen bei anspruchsvolleren Hören Wohlbehagen aus. Fräulein Eise Eis war den Viederschöpfungen eine Interpretin, die sich nach dem tieferen Stimmungsgang hinbrachte, aber es fehlt ihr zu dieser Ausdrucksentwicklung die innere Reife und die freie Beherrschung ihrer stimmlichen Mittel, mit denen sie von Natur aus begabt ist. Man wird ihr in späterer Zeit im Konzertsaal mit Interesse begegnen. Der hoffnungsvolle Michael Diez trat neben dieser jugendlichen Sängerin mit weiteren Liedern hervor und konnte seinen klugvollen Vokalpartien in dem zierlichen „Deutschland, dem wir geweiht“ entfalten. Das Klavierstück vermittelte mit feinsinniger Liebe Paul Chetard und wußte daneben in angepaßter Begleitung Rudolf Heinz zu fügen, der die Violinmusik erfolgreich vortrug. Der Komponist Hans Schorn, von dem wir noch reifere Werke erwarten dürfen, wurde herzlich mit Beifall und Blumen gefeiert.

Bad. Landestheater.

In der am Donnerstag, den 12. Mai, stattfindenden Wiederholung von Hebbels „Judith“ wird Herr Baumbach wiederum den Hofmann spielen. — Frau Lange-Bale wird am Freitag, den 13. Mai, die Titelpartie in Korkings „Aundin“ singen. Stecher infolge plötzlicher Übernahme der Germania in „Walpurgisnacht“ zu sehr in Anspruch genommen ist.

Vollsbühne Karlsruhe.

Am Freitag, den 13. d. M., beginnt die Reihe P der Volksbühnenveranstaltungen im Konzerthaus. In dieser Reihe kommt als zweites klassisches Werk in dieser Spielzeit „Emilia Galotti“. Trauerspiel in 5 Akten von G. E. Lessing, zur Aufführung. Das Werk ist durch Herrn Kienhöfer für die Volksbühne neu einstudiert. Die Titelrolle spielt Adele Kreuznach, während Herr Bürdner ihren Partner, den Prinzen darstellt. In den übrigen Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Melanie Emarth, Marie Fraundorfer, sowie die Herren Baumbach, Benedikt, Ebel, Gemme, Höder, Müller, v. d. Trend und Unger. Die Vorstellungen beginnen wie immer um 7 Uhr und wird erneut darauf hingewiesen, daß die Türen bei Beginn des Spieles geschlossen werden und Zutrittskommende erst zum nächsten Akt zugelassen werden können.

Der Verband gemeinnütziger Theater.

trat am Montag in Mannheim zu seiner ersten Sitzung zusammen. Es handelt sich um

und die Zuschauer. Draußen im Wirtsgarten kam auch die Kinderwelt auf ihre Rechnung. Wettlauf, Wurfschnappen, Ead- hüpfen und Topf schlagen machte unter der bewährten Leitung des Kameraden Meyer den Kindern große Freude, welche für die Sieger noch durch schöne Preise erhöht wurde. Gegen Ende der Veranstaltung dankte der 1. Vorsitzende allen Mitwirkenden und der Vergnügungskommission für die trefflichen Leistungen.

Zürnen / Spiel / Sport.

Die diesjährige Hauptversammlung des Badischen Turnlehrervereins findet am 13. und 14. Mai in Pforzheim statt.

Sie beginnt mit einer Versammlung am Freitag, 13. Mai, in der der Vorsitzende, Stadtschulrat Dr. Sidingen, Mannheim, über die aktuellen Fragen der Leibeserziehung sprechen wird. Am Samstag, 14. Mai, sind turnerische und sportliche Vorführungen der Lehrer und der Schüler, sowie ein Vortrag „Frauenart und Leibesübung“ (Fräulein Spieß-Mannheim) vorgesehen.

Die Beizung des 1. Vorsitzenden des Süddeutschen Fußballverbandes.

Am 10. ds. Mts. wurde der 1. Vorsitzende des Süddeutschen Fußballverbandes, Amtsgerichtsrat Dr. Popper als Ehrenvorsitzender des Verbandes gewählt. Weiter wurde eine Dr. Poppers Gedächtnisstiftung gegründet, der aus Verbandsmitteln 20 000 Ml. überwiesen wurden und aus der in Not geratene Vereine und verunglückte Spieler unterstützt werden sollen. Näheres findet zu gunsten dieser Stiftung in Hanau am ersten Sonntag im Mai ein Dr. Poppers-Gedächtnisspiel zweier Städtegemeinschaften statt.

Aus aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 10. Mai: Alexander Kalliter von Sulach, Mag. Arb. hier, mit Rosa Ostermaler von Friedberg; Johann Rauch von Bessingen, Mag. Vorsteher hier, mit Maria von Kumpen von Gengenbach; Alfred Kraus von hier, Schlosser hier, mit Verta Raupp von Bessingen; Wilhelm Lander von Reichenheim, Metzler hier in Freiburg, mit Julia Lander von Bessingen; Hans Schöberl von hier, Bildhauer hier, mit Pauline Delle von hier; Hermann Schaber von Eichenach, Schmied hier, mit Anna Stüber Witwe von Gerolstein; Wilhelm Schreiber von hier, Schlosser hier, mit Amalie Weiz von hier; Karl Dendorfer von hier, Pol. Waidmüller hier, mit Maria Fred von Rastweiler, Hubertus Haub von Freiburg, Kellner hier, mit Anna Kadel von hier; Ludwig Antiller von Sulach, Postbote hier, mit Dardam Schneider von Gerolstein.

Geburten. 2. Mai: Hedwig Trnagard, Bader Konrad Bilde, Schlosser.

3. Mai: Elise Bitt, Bader Verberit Adria, Kaufmann. — 4. Mai: Hedwig Ansborg, Bader Karl Joss, Bader; Herbert Bitt, Bader Josef Schuchdt, Leinwandbinder; Alexander Gottfried Ferd., Bader Hans Adria, Reg.-Baumwollener; Wron Maxus, Bader Joel Winkelstein, Kaufmann; Herbert Julius, Bader Emil Langenstein, Schmelzblecher. — 6. Mai: Helotte, Bader Karl Raupp, Bandenmacher; Rote Julie, Bader Leopold Dimpfel, Sclber; Karl Heinrich, Bader H. Rabe, Laol; Fritz Mararete, Bader H. Rauch, Eisenblecher.

Todesfälle. 9. Mai: Karl Schöberl, Ladler, Ehemann, alt 64 J.

Matthias Werle, Hausdiener, Ehemann, alt 44 Jahre. — 10. Mai: Josef Stadel, Schlosser, Witwer, alt 82 Jahre; Ida Krausfeld, alt 70 J. Ehefrau von Wilhelm Krausfeld, Professor a. D.

Kreidelausstellung und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Donnerstag, den 12. Mai, 5 Uhr: Karl Schöberl, Ladler, Badstraße 26.

Hauptvertretung der deutschen Staatstheater.

der deutschen Staatstheater, der in eigener Verwaltung geführten städtischen Bühnen, der Wandertheater und Volkstheater. 62 Vertreter hatten sich zur Tagung eingefunden. Oberbürgermeister Dr. Kuge-Mannheim betonte, die Aufgaben des gemeinnützigen Theater bestche darin, dazu beizutragen, daß die gemeinnützigen Theater ihrer Aufgabe, dem deutschen Volke den Genuß wertvoller Bühnenwerke in guten Aufführungen darzubieten, in möglichst vollkommener Weise gerecht werden.

Von der Freiburger Universität.

Dr. Kurt Rod hat einen Ruf auf die Universität Bonn als außerordentlicher Professor der Botanik und als Custos des Botanischen Instituts als Nachfolger des Prof. Ernst Küster, jetzt in Gießen angenommen.

Das Hellbronner Stadttheater als Kino.

Während der Sommermonate wird das hiesige Stadttheater als Lichtspielhaus Verwendung finden. Es werden Filme historischer und sportlicher Inhalts, überhaupt solche befehlender Art, zur Vorführung kommen.

Robert Delaunays im „Sturm“.

Unser Berliner Kunstberichterstattung schreibt uns: Einem der führenden Kubisten Frankreichs, Robert Delaunay, widmet Herwarth Balden im „Sturm“ eine Kollektivausstellung. Aus der kubistischen Epoche Delaunays ist nicht viel zu sehen. So ziemlich alles, was man schaut, deutet darauf hin, daß der Maler auf eine reale Malerei zurück will. Ja, einige Bilder sind direkt Schulbeispiel impressionistischer Malprobleme, wie etwa das Bild „Frau mit einem Kürbis“, auf dem mit großer Delikatesse das Farbenwiderspiel der großen Frucht auf dem Gesicht der Verkäuferin gegeben ist. Delikatess ist vielleicht überhaupt das Wort, das Delaunays Bilder am schönsten trifft. Einige der Aquarelle, dann ein Regenbogenbild und vor allem ein paar Stillleben sind entzückend frisch in der Farbe, haben etwas von einer Feinheit, wie sie bei uns etwa nur Wada erreicht hat. Daneben läuft die Gesamtschau des „Sturm“, in der Albert Gleizes mit seinen Kubisten vor allem festsetzt. Immer wieder ein neues padendes Erlebnis ist William Wauer. Seine Porträtskizzen wie seine kleinen Figuren mit ihrer fabelhaften Vereinfachung

# Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Industrie und Handel.

**RTB. Verkehrsperre.** Die Eisenbahndirektion in Köln schreibt uns: Durch die Truppenbewegungen in der Richtung nach dem Ruhrgebiet sind die Eisenbahnlinien des besetzten Gebietes so stark beansprucht, daß es leider notwendig geworden ist, vorübergehend eine Verkehrsperre für Frachtgutfrachten und für Frachtgutwagenladungen zu verhängen, die sich hoffentlich nur auf einige Tage erstrecken wird. Die Aufhebung der Sperre wird so bald wie möglich bekanntgegeben werden.

**Zuckerfabrik Frankenthal.** Auf Grund des Beschlusses der außerordentlichen G.V., wonach das Stammkapital um M. 15.60 auf 42 Mill. erhöht werden soll, werden nunmehr die Aktionäre zur Ausübung des Bezugsrechts bis einschl. 24. Mai auf M. 13.20 Mill. neue, ab 1. Oktober 1920 dividendenberechtigte Stammaktien aufgefördert, die ihnen im Verhältnis von 2 zu 1 zu 110 Proz. angeboten werden.

**Neue Aktiengesellschaften in Württemberg.** Unter der Firma **Göbinger Trikotwarenfabrik A.G.** in Göbingen wurde eine neue A.G. mit M. 3 Mill. voll einbezogenes Kapital gegründet. Den ersten Aufsichtsrat bilden die Herren Alfred Triebler, Neutlingen (Vor.), Bankier S. Jacobowitz, Stuttgart (Stellv. Vor.), Rechtsanwalt Erath, Stuttgart, Notar Carl Faber, Stuttgart, Kommerzienrat Wittmann, Stuttgart, Fabrikant Gröbinger, Sigmaringen, Kaufmann Max Kander, Heilbronn. Als Vorstand wurde Herr Max Wih. Müller in Göbingen bestellt. — Eine weitere Aktiengesellschaft wurde unter der Firma **Südb. Kattoweberei A.G.** in Göppingen mit einem Grundkapital von M. 600 000 gegründet. Den ersten Aufsichtsrat bilden die Herren Ober-Regierungsrat Dr. Schönmann, Göppingen, Dr. Schüle, Neuningen, Egon Kahlmann, Stuttgart, Wih. Hahn, Heilbronn, Prokurist Meßger, Göppingen. Zum Vorstand wurde Herr August Scherz in Göppingen bestellt.

**Oberbayerische A.G. für Kohlenbergbau in München.** In der G.V. der Oberbayerischen A.G. für Kohlenbergbau wies der Vorsitzende auf die inzwischen vollzogene Kapitalerhöhung auf M. 7.5 Mill. hin und bemerkt, daß der hohe Prozentsatz in den tatsächlichen Verhältnissen der Gesellschaft nicht begründet sei. Die hauptsächlichsten Gründe für den ungünstigen Verlauf des Berichtsjahres seien teils in den enormen Steigerungen der Materialpreise und der Arbeitslöhne, sowie in den Streiks zu suchen, teils auch in der gewaltigen Steigerung der Staatssteuern und Umlagen. Als bald nach dem großen Grubenunglück konnte die Förderung wieder auf 80 Proz. gebracht werden. Nachdem die Verwaltung auf mehrere Anfragen aus Aktionärkreisen und Bemängelung einzelner Bilanzposten befriedigende Auskunft erteilt hatte, wurde der Jahresabschluss einstimmig genehmigt.

**Sonderbräu, A.G., München.** bemerkt im Prospekt über die Zulassung von M. 1.80 Mill. neuer Aktien zur Münchener Börse, daß das laufende Geschäftsjahr, das am 30. März endigt, ein befriedigendes Ergebnis erwarten lasse. Im Vorjahre wurden 10 Prozent verteilt.

**Armaturen- und Maschinenfabrik A.G. vorm. J. A. Hilpert (Amag-Hilpert), Nürnberg** genehmigte eine Dividende von 10 Proz. Zum Schluß gegen Ueberwindungsgefahr wurde außerdem die Ausgabe von M. 750 000 Vorzugsaktien beschlossen (Stammkapital M. 10 Mill.). Die Vorzugsaktien werden von einem Bankentortum unter Führung der bayerischen Vereinsbank zu 106 Proz. übernommen, sind mit zehnjährigem Stimmrecht und einer Vorzugsdividende von 6 Proz. ausgestattet und im Falle der Liquidation oder Kündigung mit 145 Proz. vor den Stammaktien rückzahlbar. Beschäftigung und Auftragsbestand seien unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhältnisse befriedigend.

**Ver. Eisenerzwerke, Nürnberg.** Der Beschluß der G.V., das Grundkapital um M. 4 1/2 auf 12 Mill. zu erhöhen, wird jetzt durchgeführt. Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien ist bis einschl. 31. Mai auszuüben. Auf fünf alte Aktien entfällt eine neue zu 114 Proz. mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1921.

**Werkstofffabrik vorm. Joh. Faber A.G., Nürnberg.** Die Erhöhung des Aktienkapitales um M. 4 Mill. Stamm- und M. 400 000 Vorzugsaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Jan. 1921 gemäß dem Beschluß der G.V. wird nunmehr durchgeführt. Den bisherigen Aktionären werden M. 3.60 Mill. Stammaktien im Verhältnis von 5:3 zu 165 Proz. angeboten. Das Bezugsrecht kann bis inkl. 31. Mai ausgeübt werden.

**A.G. für Zellstoff- und Papierfabrikation, Schaffenburg.** Die G.V. in der 26 Aktionäre M. 12.88 Mill. Aktien vertreten, verließ ruhig und genehmigte ohne Widerspruch sämtliche Punkte der Tagesordnung (Dividende 25 Proz.). Die bekannten, von dritter Seite gegen das Unternehmen erhobenen Beschuldigungen (Steuerhinterziehung, Kapitalverchiebung ins Ausland betr.) gaben der Verwaltung einleitend Anlaß zu der Erklärung, daß die Angriffe auf völliger Unkenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge beruhten; die Leitung der Gesellschaft sehe mit aller Ruhe der schwebenden Untersuchung und ihrem Ergebnis entgegen. Zu der Frage, ob eine Kapitalerhöhung erwartbar sei, erklärte der Vorsitzende nach, sie sei in der Verwaltung nicht erörtert worden, alles komme auf die Ent-

wicklung der Verhältnisse an. Bei den Erörterungen über die Beschuldigungen gegen die Leitung des Unternehmens wurde auch die Verlegung des Sines der Gesellschaft gestreift, die angesichts der Vorgänge vom Vorsitzenden nicht mehr absolut abgelehnt wurde. Die G.V. genehmigte unter verschiedenen Statutenänderungen auch eine, welche den Aufsichtsrat zur Bildung von Ausschüssen ermächtigt, denen bestimmte Funktionen übertragen werden können. Anscheinend steht diese Maßregel in einem gewissen Zusammenhang mit dem Betriebsrat-Gesetz und der Delegation eines Mitglieds dieses Rats in den Aufsichtsrat.

**Hirsch, Kupfer- und Messingwerke A.G., Berlin.** Die Gesellschaft erzielte einen Bruttoertrag von M. 44.87 Mill. (i. V. 18.14 ohne Löhner) einschl. M. 919 773 (894 927) Bartraa. Geschäftskosten einschließlich der nicht besonders aufgeführten Zinsen erforderten M. 25.39 Mill. (i. V. 9.14), Steuern M. 4.73 Mill. (2.87), so daß nach M. 3.19 Mill. (1.35) Abschreibungen M. 11.56 Mill. (4.79) Reingewinn verblieben, woraus 15 (12) Proz. Dividende auf das am M. 20 auf M. 50 Mill. erhöhte Kapital verteilt und M. 3.45 Mill. (0.92) vorgetragen werden sollen. Ueber die Frühjahrserhöhung sei man infolge eines großen Auftragsbestandes ohne nennenswerte Schwierigkeiten hinweggekommen, während die latente Krise Ende 1920 die Gesellschaft in einzelnen Abteilungen ebenso wie die übrige Metallindustrie getroffen habe. Die Ziffer des „Gesamtumsatzes“, also einschl. der Umsätze der Unterbetriebe m. b. H., die inzwischen eingegliedert sind, wird erstmals angegeben, und zwar mit M. 632 Mill. In den Anlagenentwürfen erscheinen jetzt auch die Immobilien und Maschinen der Hirsch, Hertz u. Co. G. m. b. H., der Neuen Berliner Messingwerke Wih. Hertz u. Co. G. m. b. H., der Spritz- und Press- u. G. m. b. H. und der Finow Metall G. m. b. H. (Diese Gesellschaften, die bisher als Beteiligungen aufgeführt waren, sind jetzt leiblich Betriebsgesellschaften.) Dazu kommen erhebliche Erweiterungen des Kupferwerkes Ilmenau, des Messingwerkes Neuwelt, so daß sich das Grundkapital auf M. 54 (4.83) Mill. und das Gebäudekonto auf M. 17.38 (11.50) Mill. erhöhte. Auch das Mahlschlammkonto weist beträchtliche Zugänge auf aus gleichen Quellen. Daraus entfallen M. 2.50 Mill. auf Ilmenau und M. 6.30 Mill. auf das Messingwerk. Damit ist das Bauprogramm für dieses Neuwelt vollendet. Die Beteiligungen, bei denen die erwählten Gesellschaften abgingen, sind trotzdem auf M. 16.91 (8.3) Mill. angewachsen. Erwähnt wird dazu, daß der Aktienbesitz von der Frh. Neumeyer A.G. nach deren Kapitalerhöhung auf 10.50 Mill. gestiegen ist. Die Ergebnisse der Beteiligungen hätten den Erwartungen entsprochen. Die Gewinne hätten die Gesellschaften im wesentlichen zu ihrer eigenen Konjunktürierung verwendet. (Neumeyer für 1918 und 1919 je 4 Proz.) Das Anwachsen der Außenstände auf M. 20.76 (4.72) Mill. infolge von Anhängen und sonstige Gläubiger in unerwünschter Zusammenfassung mit Bankschulden mit dem erheblich erhöhten Betrag von M. 182.27 (58.03) Mill. Dagegen sind in 1921 bisher M. 101 Mill. eingeliefert aus der inzwischen vorgenommenen Kapitalerhöhung um weitere M. 30 Mill. und Ausgabe von weiteren M. 50 Mill. Teilschuldenscheinungen. An offenen Forderungen werden M. 10.19 (9) Mill. ausgemittelt. Durch das Agio der neuen Aktien werden sich diese um M. 26 bis 27 Mill. vermehren und man hoffe, im neuen Geschäftsjahr die bilanzmäßigen Forderungen damit auf 50 Proz. des Kapitals von M. 80 Mill. erhöhen zu können; diesmal ist aus dem Reingewinn eine Zuteilung nicht erfolgt. In das neue Geschäftsjahr sei man mit einem teils befriedigenden, teils geringeren Auftragsbestand eintritt. Aus dem Betriebe wird mitgeteilt, daß auf Grund einer Sonderanordnung den Arbeitnehmern eine Beteiligung am gesamten gewichteten Umsatz gewährt wird. Diese Produktionsprämie erfordert M. 4 898 876.

**Die Kapitalerhöhung der Mannsackerwerke.** Die **Faconeisenmanufaktur L. Mannsacker & Cie. A.G.** in Troisdorf (Gruppe Kläner-Roth. Hüttenverein) beruft nunmehr eine a. o. G.V. auf den 6. Juni nach Köln zwecks Erhöhung des Aktienkapitals (bisher M. 8 1/2 Mill. Stamm- und 1 1/2 Mill. Vorzugsaktien) bis auf 30 Mill. durch Ausgabe von M. 20 Mill. Stammaktien unter Ausschluß des Bezugsrechts. Die Festlegung aller Einzelheiten soll in der G.V. erfolgen, die auch Wahlen zum Aufsichtsrat vornehmen und Satzungsänderungen (Änderung des § 28 betr. Beschlüsse über Veränderung des Statuts) beschließen soll. Die Gesellschaft zahlte zuletzt für 1919/20 6 1/2 Prozent rückständige Dividende auf die Vorzugs- und 9 1/2 Prozent auf die Stammaktien. Der Zweck der jetzt vorgeschlagenen Kapitalerhöhung ist nicht näher ersichtlich, sie steht aber offenbar im Zusammenhang mit den unlängst bekannt gegebenen Kapitalerhebungsversuchen anderer Unternehmens derselben Gruppe (Lothringer Verein um M. 53 auf 125 Mill., Halper Eisen um M. 27 auf 40 Mill.), die wohl eine engere Bindung innerhalb der Konzernwerke mit bezwecken.

## Wirtschaftspolitisches.

172 Milliarden schwebende Reichsschuld. Die Reichsfinanzlage in der dritten Aprildekade stellte sich in der Zeit vom 21. bis 30. April wie folgt: Die Einnahmen des Reiches

beliefen sich auf 1242,44 Mill. M. (3776,66 Mill. M. während des Aprils). Die schwebende Schuld (Begebung neuer Schahausstellungen) erfuhr in der Berichtszeit eine Steigerung um 3741,34 Mill. M. auf insgesamt 172,63 Milliarden Mark. Die Ausgaben beliefen sich auf 4983 Mill. M. (10 081,69 Mill. M.). Auf den Schuldendienst entfielen 3865,41 Mill. M. Die Zuschüsse zu den Betriebsverwaltungen erforderten 1115,13 Mill. M.

**Die Kohlenförderung im April.** Nach den vorläufigen Aufzeichnungen ist die Kohlenförderung des Ruhr-Gebiets einschließlich der unterirdischen Zechen auf 7,61 Millionen Tonnen in 26 Arbeitstagen zu veranschlagen gegenüber 7,43 Millionen Tonnen in 25 Arbeitstagen im Monat März. Es ist aber mit einer arbeitsfähigen Förderung von rund 293 000 Tonnen gegen reichlich 297 000 Tonnen im März zu rechnen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß vom 1. bis einschließl. 13. März das Pflichtüberlieferungsabkommen noch geltend war. In dieser Zeit stellte sich die arbeitsfähige Förderung durchschnittlich auf 329 000 Tonnen, während sie in der Zeit vom 14. bis 31. März nur 278 000 Tonnen betrug. Es war mithin ein Rückschlag um rund 56 000 Tonnen zu verzeichnen, der in der Hauptsache auf den Fortfall der Ueberlieferungen und zum Teil auch auf die infolge des Kommunikaustandes eingetretene Minderförderung zurückzuführen ist. Im April war der Förderausfall geringfügig geringer, da der Ruhrbergbau von Aufstandsbedingungen größeren Umfangs verschont geblieben ist und auch andere Umstände, Zunahme der Belegschaft usw., auf die Förderung günstig eingewirkt haben mögen. Der Förderausfall ist auf 36 000 Tonnen zurückgegangen. Auf den ganzen Monat berechnet, wird im April mit einer durch den Fortfall der Pflichtüberlieferungen bedingten rechnermäßigen Minderförderung von etwa 900 000 Tonnen zu rechnen sein.

**Die Niederländische Handelskammer für Süddeutschland** teilt uns mit, daß in der zweiten niederländischen Kammer ein Gesetzentwurf vorliegt laut dem die niederländischen Zollsätze um ein Geringes erhöht werden sollen. Wichtig ist dabei, daß ausländische Waren, die für den niederländischen Konsum bestimmt sind und beim Inkrafttreten des Gesetzes noch nicht in freien Verkehr gesetzt sind, auch unter die Tarifserhöhung fallen. Einzelheiten sind zu erfahren auf dem Büro der Niederländischen Handelskammer für Süddeutschland, Frankfurt a. M., Haus „Offenbach“, Hohenzollernplatz.

## Von den Warenmärkten.

**Be. Preissteigerung auf der Berliner Hütten-Auktion.** Die 20. Auktion des Allgemeinen Hüttenwertungsverbandes G. m. b. H. zu Berlin fand am 10. Mai statt. Zur Versteigerung kamen 2311 Stück Ochsenhäute, 7719 Stück Bullenhäute, 10 638 Stück Kuhhäute, 3243 Stück Fohlenhäute, 1720 Stück Ferkelhäute, 2930 Stück Schafhäute, 999 Stück bair. Häute und 1948 Stück Hühnerhäute. Der Verlauf der Auktion war gut und die Kaufwilligkeit lebhaft. Die Preise zogen durchweg weiter an. Besonders begehrt waren Bullenhäute, die für einzelne Gewichte bis zu 40 Proz. anjagen. Durchschnittlich erhöhten sich die Preise für Grobviehhäute, gegenüber April um 10—20 Proz. Es erzielten für das Berliner Gefälle Ochsenhäute 21—29 Pfd. ohne Kopf — (8,30), do. mit Kopf 11 M. (8,30), do. 30—49 Pfd. ohne Kopf 9,20 (8,80), do. mit Kopf 8,00 (6,70—6,85), do. 50—59 Pfd. ohne Kopf 9,10 (9,00), do. mit Kopf 8—8,10 (7,55), do. 60—79 Pfd. ohne Kopf 9,40 (8—8,40), do. mit Kopf 8,80 (8—8,40), do. 80 Pfd. und mehr ohne Kopf 7,90 (7,00), do. mit Kopf 7,90 (7,00). Bullenhäute 21—29 Pfd. ohne Kopf 13,10 (8,95), do. mit Kopf 13,10 (7,90), do. 30—49 Pfd. ohne Kopf 9,30 (7,10), do. mit Kopf 8,95—9,00 (6,15—6,30), do. 50 bis 59 Pfd. ohne Kopf 8,60 (7,15), do. mit Kopf 7,95—8,00 (5,60), do. 60—79 Pfd. ohne Kopf 8,40 (6,55—6,75), do. mit Kopf 7,35—7,50 (6,55 bis 6,75), do. 80 Pfd. und mehr ohne Kopf 7,40 (5,95), do. mit Kopf 7,30 (5,80). Kuhhäute 20—29 Pfd. ohne Kopf 11,30 (8,70), do. mit Kopf 11,30 (8,70), do. 30—49 Pfd. ohne Kopf 9,05 (8,20), do. mit Kopf 8,25—8,45 (6,20—6,60), do. 50—59 Pfd. ohne Kopf 9,10 (9,05), do. mit Kopf 8,45 (7,75—7,85), do. 60—79 Pfd. ohne Kopf 9,40 (9,10), do. mit Kopf 8,45 (7,65—7,75), do. 80 Pfd. und mehr — (—). Ferkelhäute 21—29 Pfd. ohne Kopf 13,50 (10,00), do. mit Kopf 13,50 (9,30), do. 30—49 Pfd. ohne Kopf 9,90 (8,70), do. mit Kopf 10—10,10 (8,20), do. 50—59 Pfd. ohne Kopf — (8,15), do. mit Kopf 8,95 (8,15). Ferkelhäute bis 20 Pfd. ohne Kopf 13,70 (10,50), do. mit Kopf 13,70 (9,60). Bayer. Fohlen alle Gewichte 9,45—9,75 (5,95—6,80), do. Kühe 9,80 (6,55—7,20), do. Fohlen 10,00 (7,35), Schafhäute 6,00—6,70 (3,80 bis 5,20), Trodene Häute 10,60 (7,60). Die Preise verstehen sich pro Pfund in Mark. Die Zahlen in Klammern bedeuten die Preise der Vorauktion. Für das auswärtsige Gefälle wurden ähnliche Preise erzielt.

## Börsenberichte.

**Frankfurter Abendbörse vom 15. Mai.** Devisen: Brüssel 516, Holland 232 1/2, London 249, Paris 515, Schweiz 1110, Newporf 62 1/2, abgeschwächt. Effekten. Disk. Kom. 245 1/2, Dresdener W. 211, Mitteld. Kreditbank 176 1/2, Gelsenkirchener 337, Harpener 471, Zellstoff Alshausen 512, Zement Heidelberg 305, Badische Anilin 512, Scheideanstalt 557, Höpfer Farben 426, Deutsch-Neberfee 1140 1/2, Licht- und Kraft 201, Sunghaus 288, Adler und Opfenh. 800, Badenia Weinheim 339, Maschinenfabrik Karlsruhe 354, Waggonbau 400, Frankenthal 180, fest.

## Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 12. Mai, morg. 6 Uhr: 0,73 m, gest. 3 cm.  
Kehl, 12. Mai, morg. 6 Uhr: 1,72 m, gef. 4 cm.  
Wagen, 12. Mai, morg. 6 Uhr: 3,30 m.  
Mannheim, 12. Mai, morg. 6 Uhr: 2,00 m.

**Pfingst-Angebot**  
in billigen 7460

**Schuhwaren**

**Kinder-Schnürstiefel**  
naturbraun, zum strapazieren  
27/30 **42<sup>50</sup>** 31/35 **54<sup>50</sup>** 36/39 **59<sup>50</sup>**

**Braune Box-Schnürstiefel**  
mit Messingösen, 27/30 **105<sup>00</sup>** 31/35 **115<sup>00</sup>**

**Damen-Schnürhalbschuhe**  
mod. Form, hoher Absatz, nur **58<sup>00</sup>**

Grosse Auswahl in braunen Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel und Halbschuhen

**Schuhhaus R. Danger**  
Kaiserstr. Nr. 161, Ecke Ritterstr.

**Junge Tauben**  
Stück M. 6 bis M. 7.50

**Hahnen und Hühner**  
z. billigsten Tagespreis

**Gans in Gelée**  
1 Pfd.-Dose M. 15.—

**Gansleberwurst**  
1 Pfd.-Dose M. 18.—  
Feinste bayer u. nordd.

**Wurstwaren**  
bay. Blut- u. Leberwurst 1/2 Pfd. M. 3.—  
Thüring. Blutwurst 1/2 Pfd. M. 4.50  
Blutwurst mit Speckwürfel  
Leberwurst mit Speckwürfel 1/2 Pfd. M. 5.50  
bayer. Saitwürstchen 1 Paar M. 3.50

sowie diverse weitere Wurstsorten wie:  
Eierwurst, Cervelat, Hildesheimer, Mettwurst, Salami zu billigsten Preisen.

**Hand-Käse**  
Stück Mk. 0.60.  
Originalkiste m. 60 St. Mk. 33.—  
sowie diverse sonstige Käse empfiehlt 7494

**W. Kloster**  
Waldstr. 61 (Ludwigsplatz) — Tel. 1837.

**Verkehr mit dem besetzten Gebiet**

**Export-Verkehr**

Wir haben in Bad Ems eine eigene Vertretung eingerichtet, um die vorgeschriebenen Anträge für Ausfuhr, Einfuhr und Durchfuhr in Verbindung mit dem neuen Zollgebiet durchzuführen und durch persönliche Unterstützung zu beschleunigen.

Formulare für Anträge und Auskünfte stellen wir gerne zur Verfügung.  
Transporte werden in jeder Verkehrsrichtung zuverlässig abgewickelt.

**„RHENUS“ Transport-Gesellschaft, m. b. H., Karlsruhe,**  
7373 Fernsprecher Nr. 891 — Depeschen: Rhenus.

**Ihr Daßbild**  
in wenigen Minuten  
nur im  
Photogr.-Atelier,  
Herrenstraße 38.

**Mäntel, Kleider u. Blusen**  
aus Umänderung wird angenommen bei:  
Franz Wed. Sabiner-  
straße 17a, IV. Gasse  
Waldstr. 23. 913881

**Mit Gold,**  
Silber, Platin,  
Gehäusen, Brennstoffe

kauft fortwährend zu  
höchstem Preis. 913829  
2. Theilader, Hermann  
Gehäusenstr. 23,  
Gegenüb. „Kaffeehaus“.

**Für Vorhänge:**  
Cretannes, Madras, Musselines, gestreifte Leinen,  
Tülle, Rouleauxstoffe.

**Für Dekorationen:**  
Alpakas, Ripse, uni und bedruckte Seiden,  
modern gemusterte Damaste

in reicher Auswahl und vorteilhaften Preislagen 6098

**Dreyfuss & Siegel**  
Kaiserstraße 197.

**Lampenfirmen Perser-Teppiche**  
Lampen, Rifen zc. von Sammler zu hohen Preisen gesucht. (Pro werden vollständig an am 15. Mai 2000 —) Händler werden. (Hessen 7458 mit Höhe und Preis unter E. D. 5915/91648 an Friedenstr. 20 III. die „Badische Presse“ erbeten.

# P F I N G S T



**Reisekoffer**  
Marke  
Mädler, Lippold usw.

**Reisetaschen**  
aus  
Leder, Segeltuch, Vulkanfiber.

**Tel. 213 Friedrich Bloss** Kaiserstr. 104  
Reiche Auswahl in Kunst-, Schmuck- u. Gebrauchsgegenständen,  
Toiletten und Parfumerien. 7448

Grösstes Haus  
Allergrößte Auswahl

↓

Kurante Ware  
Billigste Preise

**Juwelen- u. Uhrenhaus**  
**OSCAR KIRSCHKE**  
Kriegsstrasse 70 am alten Bahnhof Telefon 4180. 7539

## Weine

## Weine

Wir offerieren von eingetroffenen Auslandsweinen ab Zollkeller Karlsruhe bezw. Mannheim:

1) 16 800 Ltr.	1920er	Franz. Roussillon Rotwein	11
2) 14 400 "	1919er	" Pic-Poul Rotwein	10,5 <sup>o</sup>
3) 8 000 "	1919er	" Weisswein	10 <sup>o</sup>
4) 14 800 "	1920er	Span. Panades Weisswein	11 <sup>o</sup>
5) 6 000 "	1920er	" Catalonier Weisswein	10/11 <sup>o</sup>
6) 12 800 "	1920er	" Mancha Weisswein	13/14 <sup>o</sup>
7) 6 000 "	1920er	" Mancha Weisswein	12/13 <sup>o</sup>
8) 9 000 "	1919er	" süsser Weisswein	15/16 <sup>o</sup>
9) 12 000 "	"	Malaga dunkel	15 <sup>o</sup>
10) 3 800 "	"	" golden	15 <sup>o</sup>
11) 3 800 "	"	Moscatel extra sup.	15 <sup>o</sup>

sowie Tarragona hell und tawny, Mistella, negra und hell, blutroter Dessertwein, Sherry, Moscatel de Jerez etc.  
Ferner alle sonstigen in- u. ausländischen Consum- u. Flaschenweine, Schaumweine u. Champagner, Liköre, Punsche u. Spirituosen etc.

**Franz Fischer & Cie.,**  
Karlsruhe

Steinstrasse 29 Weinrosshandlung Kreuzstrasse 29  
Import — Fornsprecher Nr. 163 — Export. 7462

„Romanus“

der feinste Damen- u. Herren-Stiefel  
in altbewährter, erstklassiger Ausführung  
Petto - Kinderstiefel.

**Albert Heil, Kaiserstr. 205** 7465

**Pfingst-Ausflüge**

bereiten erst Freude, wenn Sie sportgerechte Bekleidung tragen;  
**mit meinen Sport-Artikeln**  
besitzen Sie gute, preiswerte und solide Ware.  
Machen **auch Sie** einen Versuch bei 7437

**Sport-Beier, Kaiserstr. 174.** Filiale Durlach, Hauptstraße 30.

**E. Büchle** Inhaber:  
W. Bertsch  
Kunsthandlung, Kaiserstrasse 128

Erstklassige Auswahl in  
Orig.- Graphik, Wandbilder-  
schmuck, Einrahmungen.

Erstklassige  
Herrenschniderei  
**Herm. Köhler**  
Amalienstr. 25, II  
Ecke Waldstr. 7862

**Damen-Hüte**  
Kinder-Hüte  
in eleganten Formen  
und in jeder Preislage 7468

**S. Rosenbusch**  
Spezialhaus für Damen- Putz,  
Kaiserstr. 137, am Marktplatz.

**Union-Theater**  
Kaiserstr. 211  
Vornehmstes, modernes  
Lichtspielhaus.

Ueber die Feiertage:  
**Das Rätsel im Menschen**  
mit der berühmten nordischen Hellscherz  
**Hella Leitner.** 7495

# F R E U I D E N

**Gesangverein 'Badenia'**  
Karlsruhe E.-V.

**Goldenes Jubiläum — Pfingsten.**

Am Samstag, den 14. Mai abends 8 Uhr in der städtischen **Festhalle**

**Grosses FEST-KONZERT**

unter gef. Mitwirkung von  
Frl. Hildegard Baumann vom Opernhaus in Köln, Herrn Hermann Weiß, Kammerorganist von der Staatsoper in Wien und des volst. Orchesters vom Landestheater Karlsruhe.

II. Teil des Programms:  
„Frithjof-Sage“ von M. Bruch.  
Musikal. Leitung: Ludwig Baumann.

Preise der Plätze für Nichtmitglieder 6, 5 u. 4 Mk. einschl. Steuer u. Einlaßgebühr.

Nach dem **Konzert Ball.**  
Balkarten 10 Mk.

Am Sonntag, den 15. Mai nachm. 4 Uhr im großen Saal der **Festhalle**

**Festakt**

unter gef. Mitwirkung des Herrn Opernsängers Eugen Kalnbach u. des „Deutschen Männer-Gesang-Vereins Zürich“.

Preise für Nichtmitglieder:  
4, 3 u. 2 Mk. einschl. Steuer u. Einlaßgebühr.  
Karten sind zu haben vom Dienstag, den 10. Mai ab in den Musikalienhandl. Müller, Kaiserstr. Nr. 124a und Tafel, Kaiserstr. Nr. 82a u. Schreibwarenhandlung Eisels, Werderplatz Nr. 41. 7084

**Heute**  
7<sup>1/2</sup> Uhr Eintracht 7471

**Balaleika-Orchester**  
2. Gastspiel  
Karten bei Neufeldt

**Die neuesten Tänze**  
auf  
**Grammophon- und Polyphon-Platten** 7454

in idealster Wiedergabe



**Doppelseitige Platten von Mk. 22.-- an.**

**B. Maurer, Kaiserstr. 116**  
Eckhaus Hirschstraße.  
Grammophon-Abteilung.

**Restaurant MONINGER** 7393

**Heute Schlachtfest**

**Zum Blumenfels, Bürgerstr.**  
Heute Donnerstag und Freitag **Schlachtfest.**  
Ueber Feiertage Schweinsrippchen.  
B25772 Ch. Göbel.

**Platin, Alt-Gold, Alt-Silber**  
kauft ständig und zahlt den höchsten Tagespreis 7318

**Rudolf Barth, Uhrmachermeister.**  
Kaiserstr. 53 Fernspr. 1533  
gegenüber d. Eingang d. Techn. Hochschule.

**Bad. Landestheater.**  
Donnerstag, 12. Mai. 6<sup>1/2</sup> bis 10 Uhr. Mk. 12.—  
**Judith.**

**Pfingsten im Stadtgarten**  
Pfingstsonntag, den 15. u. Pfingstmontag, den 16. Mai  
Jeweils nachmittags von 3<sup>1/2</sup>—6<sup>1/2</sup> u. abds. von 7<sup>1/2</sup>—10 Uhr

**Fest-Konzerte**  
(Kapelle des Musikvereins Harmonie).

Am 15. abends Mitwirkende: Gesangverein Badenia-Karlsruhe und Deutscher Männer-Gesangverein Zürich; am 16. nachmittags: Instrumental-Solisten.  
Am 16. abends bei Einbruch der Dunkelheit:

**Großes Brillant-Feuerwerk, bengalische Beleuchtung der Anlagen**  
ausgeführt von Feuerwerkstechniker W. Fischer aus Cleebronn.

**Pfingstmontag, vormittags 12—14 Uhr: FREIKONZERT** (Schülerkapelle).  
Für die Nachmittags- und Abend-Konzerte an beiden Tagen wird nur ein einmaliges Eintrittsgeld erhoben und zwar: Für Inhaber von Jahreskarten 1.20 Mk., für sonstige Personen 2.20 Mk., für Kinder je die Hälfte. 7431

An beiden Tagen werden außer dem südlichen und nördlichen Stadtgarteneingang, auch die Eingänge auf der Ostseite der Festhalle u. an der Etlingerstr. geöffnet u. mit Kassen besetzt werden. Vorverkauf von Eintrittskarten an den Schalterkassen des Stadtgartens u. b. Verkehrsverein. Bei schlechtem Wetter fallen sämtliche Konzerte und das Feuerwerk aus, ausgenommen das Nachmittags-Konzert am Pfingstmontag, das dann in der Festhalle stattfindet. Dafür wird am Pfingstmontag-Abend Konzert im Stadtgarten — bei schlechtem Wetter in der Festhalle — veranstaltet, gleichzeitig das Feuerwerk auf dem Stadtgartense. In letzterem Falle werden die Konzertbesucher durch ein Trompetensignal nach dem Garten zum Feuerwerk gerufen.

**MIV**

**Pfingst-Turnfahrten**

a) Turner, 2 Tage.  
15. Mai: Abf. 5<sup>00</sup> Uhr, Oppenau, Löcherbergwäsen, Kreuzstetel, St. Wendelinkapelle, Wolfach.  
16. Mai: Wolfach, Wildschapbach, Glaswaldsee, Braunberg, Oppenau; Abf. 6<sup>00</sup> Uhr, Karlsruhe an 9<sup>00</sup> Uhr. Rucksackverpflegung.

b) Pfingstmontag mit Familie:  
1/4 7 Uhr Straßenbahn-Endstelle Durlach, Thomashof, Langensteinbach, Barbarakapelle, Reichenbach, Ettlingen. 7408  
Rucksackverpflegung.

Pfingstmontag, 8 Uhr abends:  
**Familien-Zusammenkunft**  
Nebenzim. „Eintracht“.

**Kaffee Odeon.**

Heute Donnerstag abends 8 Uhr: 7497

**xxxiii. Sonder-Konzert**  
der Künstler - Kapelle Hunyaczek.

**Südstadtweinstube**

Luisenstraße 14, Eingang durchs Tor  
bekannt für preiswerte Qualitätsweine  
von 2.95  $\text{\$}$  an das 1/4 Ltr

Für musikalische Unterhalt. ist gesorgt.  
Kalte warme Speisen zuef. Tageszeit.  
Reelle, flotte Bedienung. 7299

**Warnung!**

Gebt hiermit bekannt, daß ich für meine Ehefrau Elise Stumpf, geborene Pies, 3. St. in Fabr. Galtens „Walhorn“, für nichts mehr aufkomme und warne Jedermann ihr etwas zu leihen.

Elise Stumpf.  
R118771

**Billigste Pfingstpreise!**  
**Blusen und Kleider**  
aus Seide, Volle u. Waschstoffen  
**Dirndkleider, Waschröcke**  
**Daniels Konfektionshaus**  
Teleph. 1846 Wilhelmstraße 34, 1 Treppe.

**Zu verkaufen:**

121. **Geschäftshaus** in Karlsruhe im Postamtviertel, 2 Zimmer, Hofraum, 11. Etage. Preis 25000  $\text{\$}$

129. **Schokolade, Tee u. Confitüren-Geschäft**, Übernahme der Wiese u. Geschäftserbänder, sehr rentabel, anteilhaftige in Mannheim mit allem Inventar 90000  $\text{\$}$

131. **Wohnhaus** mit Wohnhaus, modern eingerichtet, Schloßstraße, 4 Zimmer, 2 Bäder, 1 Kuche, 1 Bad, 1 Wasserleitung. Mit Inventar 150000  $\text{\$}$

132. **Geschäftshaus** mit Kolonial- und Delikatessen-Geschäft u. Wohnhaus Gute Lage, 2 Straßenfronten (Eckhaus), gro. Umsatz. Beide Häuser ca. 20 Zimmer. Preis mit Warenbestand 17000  $\text{\$}$  ohne Waren 130000  $\text{\$}$

137. **Wohnhaus** im Markgräflerland, 1<sup>1/2</sup> Hektar, 12 Zimmer, 4 Bäder, 2 Bz. Garten, elektr. Licht und Wasserleitung. Preis 90000  $\text{\$}$

143. **Geschäftshaus** mit Kolonial-Geschäft und Wohnhaus, Hof, Magazin, aut. 20 Zimmer, sehr preiswert, beide Häuser 120000  $\text{\$}$

146. **Hotel** mit Kaffee u. Kino am Bodensee, beste Lage, schöne Räume, 8 kompl. Fremdenzimmer, 2 Min. von der Schiffstation, Weinbier, Billard, neu renoviert. Preis 480000  $\text{\$}$

150. **Dorf** im Oberland, gute Gebäude, 24 Morgen Feld, 5 Morgen Wald, elektr. Licht, totes Inventar. Preis 250000  $\text{\$}$

156. **Sägemühl**, 25000 qm Plab, gr. Sägeballe, Maschinenhaus, gut eingerichtet, in holzreicher Gegend. Preis mit Inventar 780000  $\text{\$}$

157. **Geschäftshaus** mit Schreib- und Kolonialwarengeschäft, 11 Zimmer, 6 Bäder, schöner Laden, Gemüse- und Obstgarten, sehr rentabel. Preis 110000  $\text{\$}$

159. **Landhaus** mit Obstgarten und Gartenzucht, 11 Zimmer, elektr. Licht und Kraft, 7 Morgen Land, 170 Edelobstbäume, sehr einrichtete Kellerei, aut. 180 Kastenbühnen, unweit Frankfurt. Preis 410000  $\text{\$}$

160. **Hotel** in Kurort, 25 kompl. Fremdenzimmer, 57 Betten, reichl. Inventar und auter Weinvorrat. Preis 620000  $\text{\$}$

162. **Prof. u. Weinbäueri** m. Maschinen- u. Kraftbetrieb, schöner Laden, inmitten einer Amtstadt im Schwarzwald. Preis 165000  $\text{\$}$

163. **Wirtschaft** in Kurort von Schwarzwald, schöne Lokale, unweit v. Waldhof, Gas u. elektr. Licht. Preis 80000  $\text{\$}$

Nähere Auskunft erteilen: 7428

**Kapitalien**

**Geld**

verleiht Selbstgeber in jeder Höhe gegen alle Sicherheiten durch  
Karlsruher Finanzbüro  
Weser, Leopoldstr. 20, p.  
von 9—12 u. 2—6, Sonntag  
von 10—1. Rückporto 1  $\text{\$}$ . Sirena reell.

**20000 Mark**  
auf 1. Doppelbett, mögl. v. 3000. geucht gegen Sicherheiten. Angeb. unt. Nr. 7427 an die „Bad. Presse“ er.

**Wer leiht Beamten in höherer Stellung**  
**30000 Mark.**  
gegen zeitweilige Rückzahlung. Sicherheiten durch Lebensversicherung. Angebote unt. Nr. 7432 an die „Bad. Presse“.

**300 Mark!**  
Arbeitsfr. Konim. sabbt demjenigen ob. Weizag. er ihm einen Seiten raendweld. r Art ver-schafft. Zu schriftl. erbeiten unter Nr. 7421 an die „Bad. Presse“.

**Teilhaber,**  
tätiger, mit 30—50000  $\text{\$}$  für gutes Unternehmen sofort gesucht. An-bote unter Nr. 7421 an die „Badische Presse“.

**Gebr. Gänswein**  
Kommanditgesellschaft  
Zentrale Karlsruhe, Kaiserallee 65.

**Schellfisch Kabliau**  
Steinbutt, Heilbutt, Schollen

Gerkuch, Lachs, Aal, Flundern, Bücklinge, Sprotten

**Eisdimarinenaden**  
Hummer, Langusten, Caviar

**Spargel**  
täglich frisch

Hahnen, Frikassee-hühner

**Schinken**  
gek. und roh, Wurst-waren, Siedewürstch.

**Möveleer**

**Teigwaren**  
Pfd. Mk. 8.—  
Reis, Gerste, Grieß, Suppenoliven

Holländ. Butter, Margarine, Palmöl, Erdöl

Condens. und steril. Milch

**Obst- u. Gemüse-Konzerpen**  
Confituren, Marmeladen in 1 u. 2 Pfd.-Gläsern und offen

**Reiseproviant**  
Leibnitz-, Albert- und Seelberg-Keks

Orangen, Feigen, Mand. Früchte, Choccolatoen

**Käse aller Art**

**Weine Eiköre Sekt**  
empfehl. zu

**Hans Kiesel**  
Telefon 335 und 97.

**Sie brauchen nicht versäumen**

zu warten, und Ihre kostbare Zeit zu wenn Sie einen Heimatschein, einen Tauschein eine Geburtsurkunde, einen Staatsangehörigkeitsausweis, und sonstige zur Verleihung und Paßbeschaffung nötigen Papiere brauchen. an die untenstehende Adresse, die besorgt Ihnen diese Papiere aus allen Ländern und Gemeinden raschestens.

**Rechtsagentur- u. Schreibbüro**  
Karlsruhe I. B., Lammstraße 6.  
Auswärtige wollen Adresse senden.

**Sie brauchen nicht versäumen**

zu warten, und Ihre kostbare Zeit zu wenn Sie einen Heimatschein, einen Tauschein eine Geburtsurkunde, einen Staatsangehörigkeitsausweis, und sonstige zur Verleihung und Paßbeschaffung nötigen Papiere brauchen. an die untenstehende Adresse, die besorgt Ihnen diese Papiere aus allen Ländern und Gemeinden raschestens.

**Rechtsagentur- u. Schreibbüro**  
Karlsruhe I. B., Lammstraße 6.  
Auswärtige wollen Adresse senden.

**Samssons**  
Handelsgeschäft  
Rudolfstr. 23  
kauft u. verkauft aut.

**Hohe Preise**  
für getragene Kleider, Schuhe, Handtaschen, Weisens, Möbel aller Art, u. reell. Preis. 7476

**U. Schap**  
67 Kaiserstraße 67  
Eingang Waldhornstr.

**Heiratsanzeigen**

**Heirat.**  
Kriegsinvalide v. Lande m. eigenem Heim wünscht mit Fräulein od. Fräulein in Verbindung zu treten sweds baldiger Heirat. Angebote unter Nr. 74321 an die „Badische Presse“ erbeten.

**Am Pfingstsamstag**  
den 14. Mai 1921

bleiben unsere sämtliche Geschäftsräume **geschlossen.**

Badische Bank | Straus & Co.  
Veit L. Homburger | Süddeutsche Dis-  
Mitteldeutsche Creditbank | conto-Gesellschaft  
Filiale Karlsruhe | Vereinsbank  
Rheinische Creditbank | Karlsruhe  
Filiale Karlsruhe | e. G. m. b. H.

**Räftige Gesichtshaare**  
entfernt man radikal durch meine **Electra Viso.**  
Empfehle meine reich wirkende **Sommersprossen-Creme**  
Institut für Hautpflege  
Monika Herrmann, Kaiserstr. 112, 1 Treppe.

**Fabrik-Niederlage Karlsruhe**  
der Bergisch-Märkischen Margarinewerke F. A. Isserstedt A.-G., Elberfeld und Berlin-Pichelsdorf,

Ausser Konzern | Alleinhersteller der | Ausser Konzern  
**Qualitätsmarke**

**Eshu**  
Margarine  
ersetzt  
**Feinste Südkrahm-Butter**

Erstklassige, altbewährte Margarine aus allerfeinsten Fetten hergestellt, mit frischer Milch verarbeitet deshalb wie Tafelbutter zu verwenden.

Stets frisch ab Lager Karlsruhe — in den besseren Geschäften zu haben 1704a

**General-Vertreter Mondorf & Mellert, Karlsruhe**  
Telephon 4993 24 Luisenstraße 24 Telephon 4993

**Billigste Bezugsquelle**  
für Käse, Butter, sowie garantiert frische, gestempelte Trink-Cier.  
Wiederverkäufer Vorzugspreise. Laden geöffnet 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr.

**Milch-Zentrale, Lanterbergstr. 3. Tel. 402.**

**Fische! Fische!**  
Heute und folgende Tage **großer Fisch-Verkauf**  
von nur allerbesten lebendfrischen **Seefischen**  
zu bekannt billigsten Preisen.  
**Weißstadt-Fischhandlung**  
35 Goethestr. 35

Zur Vergrößerung des eigenen und zur Übernahme anderer Betriebe wird von G. m. b. H. (Lebensmittelbranche) stiller evtl. tätiger

**Teilhaber**  
mit 50 bis 100 Mk., sofort gesucht. Unternehmen ist durchaus sicher. Aus-kunft wird bereitw. erteilt. Angebote unter Nr. 7464 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Der Jagerloisl.

Roman von Ludwig Thoma. (10. Fortsetzung.)

Loisl ging aus dem Garten und stellte sich vor die Tanzbühne, als wollte er zusehen; dabei sah er sich unauffällig nach den Herrschaften um. Er konnte sich nirgends erblicken. Endlich sah er sie von weitem auf der Gassepfer Straße herankommen; sie hatten offenbar einen kleinen Spaziergang gemacht und von dem Vorfall nichts bemerkt.

Leib. No, ma woach ja, wo i' her is. Ihre Leut war'n de Grands-lumpen da herin, hamm all's verpielt, all's verlumpt, und der Kreillinger g'rat' eahna nach, was ma so hört. Auf den derst' Obacht geb'n...

mal kimm i ziemli fruah hoam... es is net lang vor da Hirsch-brunnt g'wen... mir is a bissel furmt g'wen, so damisch, da Kopf hat ma weh to, leg i mi also bald ins Bett, de Alt aa. I hab aba net schlafa kinna, so a Gledachwer'n hab i g'habt, und da sinnter i a so in da Dunkelheit. Auf amal is mir g'wen, als hätt i was g'hört auf'n Riesweg im Garten drauß.

Todes-Anzeige. Unser innigstgeliebtes Kind Klein-John. Die tiefbetrübt Eltern: Anny Holmqvist, geb. Munkelt, Set Holmqvist, Ludwig Munkelt, Wilhelm Munkelt. B13867. Kristiania (Norwegen), Karlsruhe i. B.

Todes-Anzeige. Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tante Magdalena Holwäger. heute früh 6 Uhr im Alter von 82 Jahren, nach langem, mit Geduld getragenen Leiden, wohl vorbereitet im Herrn entschlafen ist.

Martin Mayer. Jsa Mayer, geb. Wolf. Vermählte. Pfingsten 1921. Karlsruhe i. B. Karlstrasse 6.

Dr. med. Paul Mayer. Erna Mayer, geb. Reutlinger. Vermählte. Heidelberg, 12. Mai 1921. Europäischer Hof. 7430

„Steuerangelegenheit“ Gesellschaftsgründungen, Bilanzen, Revisionen übernimmt in Steuerbüros erfahrener Sachmann. Offert. u. Nr. 7032 an die Bad. Presse.

1-2 Betten, Schrank, Divan, Dinsten, 3 Federnbetten, Bettwäsche zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 925748 an die „Bad. Presse“

Relieflandkarten. ca. 100 Stk. sowie 20 Modelle vom bad. Schwarzwald, etc. Preis 1.00. Angebote unt. Nr. 925748 an die „Bad. Presse“

Druckerei der „Bad. Presse“ werden rasch und sauber angefertigt in der

Uchtung! Derjenige, der mir mitteilen kann, wer mit meinen jungen Zwergweiser, 6 Wochen alt, nach dem Tode der Mutter ein weißer Hündchen, mitgenommen hat, erhält 50 RM. Belohnung. Bei Ankauf wird gewarnt. Restauration zum Sonnenwald.

Kaufgefuche. Schreibmaschine neu oder gebraucht, nur erhaltl. Marke sofort zu kaufen. Riedel & Co., Karlsruhe 49, Waldstraße 49.

Schreibmaschine neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Hoff, Waldstraße 6. Telefon 5141.

Eisschrank. Gebr. oder alt, gut erhalt. u. Haushalt gesucht. Angebote unter Nr. 925678 an die „Bad. Presse“.

Violine. Bogen und Saiten zu kaufen gesucht. Offert. u. Nr. 924770 an die „Bad. Presse“.

Hotel. In Baden- oder (München) Säuerlinge t. Mineral, Donnerschmitten, Naffitz, Wälden in Oberkirch, Baden Gengenbach, Freilburg, mod. re. Haus in Freilburg, 7 Zimmer beheizbar, zu verkaufen. Ertrag. Leopold Grombacher, Schwanzstraße 6, Freilburg.

Wagen mit Verkleidung. 4 Personen 3x3 Zimmerwohnung, sehr renoviert, zu 140000.00 zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 925694 an die „Badische Presse“.

4 To-Lasterwagen 50 PS. gutes bewährtes Fabrikat, bald zum Verkauf, in betriebsfähigem Zustand, zu verkaufen. Offert. u. Nr. 920064 an die Bad. Presse erb.

Gebrüder Scharff. Preis-Abbau! Wir empfehlen in nur erstklassigen Qualitäten: Schweineschmalz, Mandeln, Pfund 24.-, Haselnußkerne, Margarine, Pfund 9.- u. 10.-, Palmbutter, Resinen, Pfund 12.- u. 14.-, Salatöl, Liter 15.- u. 18.-, Speiseessig, Liter 1.20, Käse, gebr., 20.-, 22.-, 24.-, Cornedbeef, Dose 6.-, Kakao 15.-, 16.-, 30.-, Gemüsenudeln, Putztücher, Hörnle 7.-, Maccaroni 8.-, Am. Dampfpföhl 8.-, Waschbürsten 4.- 4.50, Mischobst 4.50 5.50, Zwetschgen, Ia 5.50, Scharuber, 1.75 4.75 5.25, Landeier Stück 1.45, Kernseife, Ia Doppelstück 2.90. Für Wiederverkäufer besondere Preise.

Kaufierer!! Bevor Sie Ihren Bedarf an Kurz-, Glas- und Galanteriewaren beden, besuchen Sie sich erst mein reichhaltiges und hübsches Warenlager. L. Bienenstock. Karlsruhe (Baden), Luisenstraße 75. Telefon 1234.

Frisch eingetroffen die altbekannte Qualitätsmarke Esbu. Feinster Essbutter-Ersatz das Pfundpaket 12.50 Mk. Extra. Eigelt-Margarine das Pfundpaket 10.- Mk. 2012a. Alb. Brogli & Co. Zu haben in unseren Filialen: Am Mühlburger Tor II Mathystr. 35. Kriegsstr. 252 (am Rosenkärthchen). Adlerstr. 14 II Karl-Friedrichstr. 19.

Limonade-Einrichtung. In gutem Zustand (Friedensmarke), mit Zubehör, Mineralwasser-Apparat, Abfüllapparat, Waschen-Apparat, etc. Preis 10000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Schlafzimmer. mit Wärraben 1920. etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Wärmepumpe. neu, eigen, was Wärmepumpe, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Speisezimmer. (Schreinerarbeit, best. eigenes Speisezimmer, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

la Blüsch-Divan. neu, zum außerordentl. billigen Preis v. 1250.00 an vert. ebenso familiäre Möbel nur ganz billig. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Diwan. neue Stoff- u. Blüsch-Diwan, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Ein Bettstatt. Rinde Kappstuhl, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Spiegel. 85/60 cm. m. Nuss-Holz, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Schreibmaschinen. neu u. gebr., erstklassige Marken, sehr preisw. m. Garantie zu verkaufen. Hoff, Waldstraße 6. Telefon 5141.

Kopiermaschine. „Union Best“, wenig gebraucht, mit Tisch, billig abzugeben bei Kurt Niesel & Co. Karlsruhe, Waldstr. 49.

Wärmepumpe. neu, eigen, was Wärmepumpe, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Wärmepumpe. neu, eigen, was Wärmepumpe, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Wärmepumpe. neu, eigen, was Wärmepumpe, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Wärmepumpe. neu, eigen, was Wärmepumpe, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Wärmepumpe. neu, eigen, was Wärmepumpe, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Preiswertes Pfingst-Angebot in Damen- u. Kinder-Strümpfen, Kinder-Söckchen, Herren-Socken. jede Art, jede Qualität, jede Preislage. in größter Auswahl. Betrachten Sie meine Spezial-Fenster!! Strumpf-Haus Rudolf Vieser. Kaiserstrasse 153 7457. Telefon 1740.

Herde auf Teilschlag. Kessel, Hüttnerstr. 3. Schöner Herd 850 M. (schw. Herd 250 M. zu vert. Schönerstr. 55, Bad. 20000).

Fahrrad-Gummi. Hamann bll. zu vert. 18700. Schönerstr. 55, Bad. 20000.

Gelegenheitskauf. Herren- u. Damenräder, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Einige Anzüge. Cutaway, Sport, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Wärmepumpe. neu, eigen, was Wärmepumpe, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Wärmepumpe. neu, eigen, was Wärmepumpe, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Wärmepumpe. neu, eigen, was Wärmepumpe, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Wärmepumpe. neu, eigen, was Wärmepumpe, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Wärmepumpe. neu, eigen, was Wärmepumpe, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Wärmepumpe. neu, eigen, was Wärmepumpe, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Wärmepumpe. neu, eigen, was Wärmepumpe, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Wärmepumpe. neu, eigen, was Wärmepumpe, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Wärmepumpe. neu, eigen, was Wärmepumpe, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Wärmepumpe. neu, eigen, was Wärmepumpe, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

Wärmepumpe. neu, eigen, was Wärmepumpe, etc. Preis 1000.00. Angebote unt. Nr. 925711 an die „Bad. Presse“.

